



# NEWSLETTER DES KOMMUNALEN INTEGRATIONSZENTRUMS WUPPERTAL

März 2024

Ausgabe 1/2024

## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Ende April endet in Wuppertal eine Ära: Wehmütig verabschieden wir „unseren“ Dezernenten für Soziales, Jugend, Schule und Integration, Dr. Stefan Kühn, in den Ruhestand. Fast ein Vierteljahrhundert lang hat er in Wuppertal neben vielen anderen Bereichen den Umgang und die Umsetzung von Zuwanderung und Integration positiv gestaltet und geprägt. Einen Rückblick auf seine Arbeit finden Sie in diesem Newsletter.

Trotz dieser Wehmut herrscht an vielen Stellen im Kommunalen Integrationszentrum Frühlings- und Aufbruchstimmung. In den letzten Monaten und Jahren haben wir viele neue Ideen und Programme umsetzen können, die nun, um im Bild des Frühlings zu bleiben, Blüten tragen. Vieles davon finden Sie in diesem Newsletter. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Herzliche Grüße

Ihr Kommunales Integrationszentrum Wuppertal

Arlin Çakal-Rasch  
Fachbereichsleiterin



## VERANSTALTUNGEN

Auf unserer Homepage finden Sie alle anstehenden **Veranstaltungen** des Kommunalen Integrationszentrums und seiner Kooperationspartner\*innen.

In einigen dieser Veranstaltungen werden Zugewanderte über die **Chancen auf dem Arbeitsmarkt** informiert bzw. für diesen qualifiziert. Außerdem gibt es spannende Workshops und Vernetzungsangebote für die Zielgruppe „**Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage**“.



Hier geht es zum [Veranstaltungskalender](#).

## Ressort Zuwanderung und Integration

### Über 20 Jahre Ressort Zuwanderung und Integration – Über 20 Jahre aktive Gestaltung einer vielfältigen Stadtgesellschaft

#### Ein Rückblick und Ausblick von Dr. Stefan Kühn, Dezernent für Soziales, Jugend, Schule und Integration

Wuppertal ist Heimat für Menschen unterschiedlicher Herkunft, Hautfarbe, Muttersprache und Religion. Diese Vielfalt ist eine Chance für die Entwicklung unserer Stadt. Das war der Grundgedanke, als wir vor 20 Jahren das Ressort Zuwanderung und Integration gründeten.

Zuwanderung war damals und ist heute eine Realität. Mittlerweile haben über 40% der Wuppertaler:innen einen Migrationshintergrund. Doch was meint Integration? Sie ist für uns ein wechselseitiger (und manchmal auch konfliktträchtiger) Lern- und Verständigungsprozess.

Uns war es im Jahr 2003 wichtig, viele kommunale Aufgaben im Zusammenhang mit Zuwanderung und Integration unter einem Dach zu bündeln. Dazu gehören insbesondere die Unterbringung geflüchteter Menschen, die Leistungsgewährung, das Aufenthaltsrecht, die Einbürgerungen, die Arbeitsmarktintegration, Angebote der Sprachförderung, Integration in Schule, das Kommunale Integrationsmanagement und die Zusammenarbeit mit den migrantischen Selbstorganisationen.

Diese Vielfalt von Aufgaben zeigt: Wir können die Chancen von Zuwanderung nutzen, wenn wir die damit verbundenen Herausforderungen aktiv angehen. Und wenn wir sie als Querschnittsaufgabe für alle gesellschaftlichen Bereiche gestalten. Daher ist u. a. die Zusammenarbeit mit dem Jobcenter, den Kitas und Schulen, den Ordnungsbehörden, und der Agentur für Arbeit von großer Bedeutung.



*Dr. Stefan Kühn, Dezernent für  
Soziales, Jugend, Schule und  
Integration*

Unverzichtbar ist in diesem Prozess auch die Arbeit des Kommunales Integrationszentrums, das in gemeinsamer Verantwortung von Land und Stadt in den letzten Jahren entstanden ist. Hier werden zentrale Aufgaben von Zuwanderung und Integration wahrgenommen. Unter anderem in den Bereichen Ankommen und Teilhabe, der Arbeitsmarktintegration, dem Forum Wuppertaler Migrant:innenvereine, der Unterstützung des Ehrenamtes und der Quartiersarbeit. Das zeigt: Die Aufgaben des KI sind wichtige Perlen unserer Integrationskette!

Die Förderung der Integration ist nicht nur eine Aufgabe der öffentlichen Hand. Ich bin froh, dass sich auch Wohlfahrtsverbände, religiöse Gemeinschaften, Migrant:innenselbstorganisationen, Sportvereine, Verbände und Initiativen sowie engagierte Bürger:innen aktiv einbringen. Und der Integrationsausschuss leistet auch auf politischer Ebene eine wichtige Aufgabe.

Mit diesem Ansatz und unserem vielfältigen Netz der Hilfe waren und sind wir Vorreiter und Vorbild für viele andere Städte in ganz Deutschland. Wir zeigen, dass eine aktive Gestaltung einer vielfältigen Stadtgesellschaft Chancen bietet. Für Diejenigen, die kommen und für Diejenigen, die schon da sind. Bereits vor einigen Jahren hat es die Wochenzeitung ZEIT so auf den Punkt gebracht: **„Deutschland braucht mehr Wuppertal“**.

Trotz aller Anstrengungen: In den letzten Jahren haben die gesellschaftlichen Debatten um Zuwanderung und Integration an Schärfe gewonnen. Und mit der AfD ist eine rechtsextreme Partei in den Parlamenten vertreten. Sie

ist Ausdruck und Antreiber von hasserfüllten und menschenfeindlichen Haltungen.

Wir dürfen daher nicht nachlassen in unserem Engagement für eine Gesellschaft, die sich der gleichen Würde aller Menschen verpflichtet fühlt. Und zwar unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Muttersprache und Religion.

Wir wollen und müssen Haltung zeigen. Denn nur so bleiben wir eine freiheitliche und demokratische Gesellschaft. Das gilt für uns alle: ob Verwaltung, Politik, Ehrenamt, beruflich oder

bürgerschaftlich Engagierte – für die gesamte Stadtgesellschaft. Ich scheidet in Kürze aus der Verwaltung und meinem beruflichen Engagement aus, bleibe aber ein engagierter Bürger dieser Stadt und möchte Sie alle von ganzem Herzen darum bitten, auch weiterhin dafür zu sorgen, dass Wuppertal eine lebens- und liebenswerte Stadt der Vielfalt bleibt.

*Dr. Stefan Kühn*

Dezernent für Soziales, Jugend, Schule und Integration

## Interview mit Suzan Öcal, Antirassismusbeauftragte

*Redaktion: Mitte Januar sind viele von uns auf die Straße gegangen und haben gegen Rechts-extremismus demonstriert. Jetzt ist es ein wenig still geworden. Wie geht es weiter, Suzan Öcal? Du bist in Wuppertal im Ressort Zuwanderung und Integration die Antirassismusbeauftragte. Sind Aktivitäten geplant?*

Suzan Öcal: Im März gibt und gab es verschiedene Veranstaltungen anlässlich der **Wochen gegen Rassismus** (11.-24. März). Gerade jetzt ist es vielen Menschen wichtig, dass der Austausch und der Widerstand gegen Menschenfeindlichkeit weitergeht. Darum ist ein umfangreiches **Programm** entstanden, das wir auch über den Insta-Kanal **Wuppertaler Gesichter** verbreiten. Natürlich arbeiten wir weiterhin mit den entsprechenden Akteur\*innen daran, ausgrenzende Strukturen zu erkennen und zu verändern und Chancengleichheit für alle Menschen zu erreichen. Außerdem soll eine Art **Wachsamkeitsnetzwerk** entstehen, damit wir Menschen künftig schneller aktivieren können.

*Redaktion: Was ist deine Vision? Was muss sich verändern, um die Demokratie zu stärken?*

Suzan Öcal: Die Demos im Januar und im Februar haben dazu geführt, dass sich die Menschen auf ihre grundlegenden Werte besonnen haben. Viele stellen sich jetzt die Frage, auf welcher Basis wir als Gesellschaft zusammenleben wollen und da ist die Verfassung eine gute Antwort. Eine Demokratie bietet Chancen und Rechte und erfordert zugleich selbstbewusste

Menschen, die um ihre eigene Wirksamkeit wissen und sich engagieren. Viele Wuppertaler\*innen fassten den Mut, auch gegen Rassismus aufzustehen. Es bilden sich Netzwerke der Solidarität. Große Unternehmen machen Plakataktionen, Videoclips mit Hashtags wie z.B. #VielfaltimKrankenhaus und #niewiederistjetzt gehen viral, die zeigen, wie Deutschland ohne Migrant\*innen aussehen würde.

*Redaktion: Du sprichst von Hashtags und Instagram. Ein Like für Toleranz und eine vielfältige Gesellschaft ohne Ausgrenzung ist ja schnell gesetzt. Die Demonstrationen waren ja deshalb so stark, weil sich Menschen von ihrer Couch erhoben haben und auf die Straße gegangen sind. Wie können wir aktiv werden jenseits von Social Media, auch um das Wir-Gefühl zu stärken?*

Suzan Öcal: Wir sollten gemeinsam Aktionen entwickeln, die alltagstauglich sind. Wir könnten z.B. alle an einem Tag nur schwarze Kleidung tragen, ein Nachbarschaftsfest initiieren oder ehrenamtlich benachteiligte Kinder unterstützen. Jede\*r von uns kann sich dazu entscheiden, die eigene Komfortzone immer wieder zu verlassen, z.B. um Menschen stark zu machen, unsere Gesellschaft mitzugestalten. Auf den Demos haben wir gemeinsam Verantwortung übernommen für unsere Gesellschaft. Jetzt ist es an der Zeit, tragfähigere Brücken und Netzwerke zu bauen und nachhaltig in unseren Strukturen zu verankern – das ist meine Vision.

## AKTUELLES AUS DEM KOMMUNALEN INTEGRATIONSZENTRUM WUPPERTAL

In den verschiedenen Teams im Kommunalen Integrationszentrum wurden Programme entwickelt, die wir Ihnen hier vorstellen. Wenden Sie sich bitte an die jeweils angegebenen Ansprechpartner\*innen, wenn Sie weitere Informationen benötigen.

### Relaunch WupPortal.org: Angebote zur Integration und Begegnung in Wuppertal online finden

Das WupPortal ist ein mehrsprachiges Online-Portal, auf dem Informationen über kostenlose Angebote zur Integration und Begegnung bereitgestellt werden. Über die Webseite können sich vor allem Zugewanderte selbstständig über Angebote in Wuppertal informieren.



#### Wir brauchen Sie, damit das WupPortal ein Erfolg wird:

Bitte registrieren Sie sich und stellen Sie Ihre Angebote für Zugewanderte ein: Ihr Sprachangebot, Ihre Eltern-Kind-Gruppe oder eine Gruppe, um Frauen zu stärken. Wenn Sie Hilfe bei der Registrierung oder Veröffentlichung Ihrer Angebote benötigen, melden Sie sich gern.

Ansprechpartnerin:



Katja Dummer  
Telefon 0202 563-2589  
[wupportal@stadt.wuppertal.de](mailto:wupportal@stadt.wuppertal.de)



Hier geht es zum [WupPortal](https://www.wupportal.org).

### Monatlicher Ehrenamts-Treff



Ab dem 06.05.2024 bietet das Team Ehrenamt und Zusammenhalt zusammen mit dem Zentrum für gute Taten einmal im Monat einen Ehrenamts-Treff an. Zielgruppe sind einzelne Ehrenamtliche oder auch Ehrenamtliche in Vereinen, mit denen wir in lockerer Atmosphäre bei einer Tasse Kaffee ins Gespräch kommen möchten. Dabei kann es um Probleme im Ehrenamt oder im Vereinsleben gehen, um die Suche nach einem passenden Ehrenamt oder um die Suche nach Ehrenamtlichen, um Beratung in Bezug auf die Entwicklung eines Projektes, die Suche nach Fördermitteln oder Öffentlichkeitsarbeit. Wir helfen auch gern bei Einträgen ins WupPortal. Wir freuen uns auf Sie am jeweils ersten Montag im Monat.



Wo: Zentrum für gute Taten, Höhe 43 in der Barmer Innenstadt  
Wann: jeden ersten Montag im Monat von 16 – 18 Uhr: 06.05., 03.06. und 01.07.

Weitere Informationen:



Katja Dummer  
Telefon 0202 563-2589  
[Katja.Dummer@stadt.wuppertal.de](mailto:Katja.Dummer@stadt.wuppertal.de)

## Qualifizierungsreihe für Ehrenamtliche: Mehr Erfolg im Ehrenamt!

**QUALIFIZIERUNGSREIHE FÜR EHRENAMTLICHE**

Unsere spannende Qualifizierungsreihe\* für Ehrenamtliche vermittelt fundiertes Wissen und praktische Fähigkeiten, um die Arbeit im Verein zu stärken.

Eine Kooperation zwischen dem Kommunales Integrationszentrum und dem Bergischen Bildungsbund

- 1 Projektentwicklung**  
02. März 2024
- 2 Öffentlichkeitsarbeit**  
27. April 2024
- 3 Ehrenamtsgewinnung**  
22. Juni 2024
- 4 Moderation gestalten**  
September 2024

Anmeldungen über den QR-Code:

Ehrenamtliche spielen eine wichtige Rolle in unserer Stadtgesellschaft. Um sie in ihrer Arbeit zu unterstützen, bietet das Team Ehrenamt und Zusammenhalt in diesem Jahr eine Qualifizierungsreihe an. Das Programm besteht aus vier Modulen. Jedes Modul ist einzeln (und kostenfrei) buchbar.

Das erste Modul mit dem Schwerpunkt „Projektentwicklung“ fand im Bergischen Bildungsbund statt, der diese Qualifizierung in Kooperation mit dem Kommunales Integrationszentrum Wuppertal organisiert.



Am **27.4.2024** findet das Modul „**Öffentlichkeitsarbeit im Ehrenamt**“ statt.



[Hier](#) können Sie das Seminar buchen

Weitere Informationen zu Programm, Anmeldung und Teilnahmebedingungen erhalten Sie bei:



H. Burcu Temel  
Telefon 0202 563-4607  
[HacerBurcu.Temel@stadt.wuppertal.de](mailto:HacerBurcu.Temel@stadt.wuppertal.de)

## Unterwegs im Quartier: Sozialarbeiter\*innen beraten vor Ort

Die Sozialarbeiter\*innen im Team Ankommen und Teilhabe im Kommunales Integrationszentrum beraten und unterstützen Neuzugewanderte bei den Themen des Ankommens in Wuppertal und in Deutschland. Einige von ihnen bieten inzwischen feste Beratungstermine in Vereinen in ihrem Quartier an, um vor Ort ansprechbar zu sein. Mourad Bouad (s. Foto), Sozialarbeiter für den Bezirk Heckinghausen, berät z.B. im Krawattencafé und im Stadtteilzentrum Heckinghausen.



Wenn Sie sich als Verein eine regelmäßige Sprechstunde in Ihren Räumlichkeiten vorstellen können, melden Sie sich gern (s. Kontakt).

### Sozialarbeiter Heckinghausen: Mourad Bouad

**Montags:** 10:00 - 12:00 Uhr im Stadtteilzentrum Heckinghausen (Heckinghauser Str. 195-197, 42289 Wuppertal)

Jeden letzten **Freitag** im Monat: von 14:30 bis 17:30 Uhr in der Krawatte (Bockmühle 17a, 42289 Wuppertal)

### Sozialarbeiter Hilgershöhe: Bahadır Özer

Zweimal im Monat **freitags** von 10 – 12 Uhr im SKF, Sozialdienst Katholischer Frauen in der Heinrich-Böll-Str. 240 in 42277 Wuppertal

### **Kontakt zum Team Ankommen und Teilhabe:**



Gada Hamady  
Telefon 0202 563-4393  
[Gada.Hamady@stadt.wuppertal.de](mailto:Gada.Hamady@stadt.wuppertal.de)

## Arbeitsmarktintegration: Kooperation mit „Bayer Starthilfe“ in der 7. Runde

Bereits seit sieben Jahren kooperiert das Kommunale Integrationszentrum mit Bayer in Wuppertal. Das „Bayer Starthilfe“-Programm bietet jungen Menschen eine fundierte Vorbereitung auf eine anschließende Ausbildung. Das Kommunale Integrationszentrum berät und begleitet Menschen, die nach Flucht oder Migration in Wuppertal eine neue Heimat finden. „Oft haben die Menschen bereits in ihren Heimatländern eine gute Schulbildung und sogar ein Studium oder eine Ausbildung absolviert“, so Arlin Çakal-Rasch, Leiterin des Kommunalen Integrationszentrums. „Wir lernen die Interessierten bei unseren Beratungen gut kennen und bereiten sie gründlich auf das anspruchsvolle Auswahlverfahren bei Bayer vor.“



Teambuilding Bayer Starthilfe  
Foto: Bayer AG Wuppertal

„Die individuelle Förderung der Teilnehmenden steht bei dem einjährigen Starthilfe-Programm im Fokus.“, meint Nicole Fiedler, zuständig für alle Auszubildenden bei Bayer Wuppertal. Bei erfolgreichem Absolvieren des Programms stehen den jungen Menschen Ausbildungen zu Chemikant\*in, Industriemechaniker\*in, Elektroniker\*in oder Laborant\*in bei Bayer offen. Ab November sind wieder Anmeldungen für das Programm möglich.

## Arbeitsmarktintegration II: Eine Woche in der Pflege



Foto: Jana Bechem

Anfang März konnten 17 Teilnehmende während der „Pflgewoche“ vielfältige Einblicke in die Pflege gewinnen und praktische Übungen durchführen. Dafür hatten die Kooperationspartner\*innen im städtischen Alten- und Pflegeheim, im Bethesda-Krankenhaus und im Skills Lab der Diakonie Akademie gesorgt: Blutdruck messen, Blutzucker bestimmen, im Krankenhaus den Umgang mit Kanülen und Infusionsmaterial kennen lernen.

„Die Teilnehmenden waren voll bei der Sache!“, freut sich Jana Bechem, Casemanagerin der „Servicestelle Arbeits- und Fachkräfte“ des Kommunalen Integrationszentrums. Fast alle möchten jetzt eine Ausbildung in dem Bereich machen. Eine weitere „Woche in der Pflege“ ist in Planung.



[Hier](#) geht es zum Halbjahresprogramm der Arbeitsintegration.



### Save the Date:

Am 31. Oktober 2024 findet der **1. Wuppertaler Fachtag: „Arbeitsmarktintegration für Geflüchtete und Zugewanderte“** statt.

Ansprechpartnerin für alle weiteren Informationen:



Nadja Shafik  
Telefon 0202 563-4931  
[team34@stadt.wuppertal.de](mailto:team34@stadt.wuppertal.de)

## „Muslimisch gelesene Menschen – Alltag in Wuppertal“ Veranstaltung mit Lamy Kaddor, MdB

In Wuppertal leben viele Musliminnen und Muslime, sie sind organisiert in Gemeinden oder praktizieren ihren Glauben für sich. Zugleich sind sie Wuppertalerinnen und Wuppertaler, die hier leben, hier geboren sind, arbeiten und sich in unterschiedlichen Bereichen für die Stadtgesellschaft engagieren. Immer wieder werden viele von ihnen aufgrund der Wahrnehmung als Muslime ausgegrenzt. So erfahren Kinder und Jugendliche im Bildungssystem Ungleichbehandlung, Wohnungssuchende erleben Diskriminierung und bei Bewerbungen kommt es immer wieder zu Benachteiligungen.



Lamy Kaddor, MdB

FotoCredits: Grüne im Bundestag, S. Kaminski

Warum werden Menschen diskriminiert? Was ist antimuslimischer Rassismus? Welche Auswirkungen hat dies auf Betroffene? Was bedeutet das für das Zusammenleben? Wie können Lösungsansätze aussehen?

Lamy Kaddor, Bundestagsabgeordnete, Islamwissenschaftlerin, Religionspädagogin und Publizistin, hält einen Impulsvortrag. Im Anschluss diskutiert sie mit Wuppertaler Gästen und stellt sich den Fragen aus dem Publikum.

Moderiert wird die Veranstaltung mit anschließender Diskussion durch Suzan Öcal, Antirassismusbeauftragte im Ressort Zuwanderung und Integration.

Wir bitten um Ihre Anmeldung:



**Suzan Öcal**  
Telefon 0202 563-4756  
[suzan.oecal@stadt.wuppertal.de](mailto:suzan.oecal@stadt.wuppertal.de)



**17.4.2024, 16.30 Uhr**  
Haus der Integration

## 10. Jahre KIWI – Kinder und Wiegenlieder aus aller Welt



„KIWI – Kinder- und Wiegenlieder aus aller Welt“ findet nun zum zehnten Mal statt. Gemeinsam mit den KIWI-Singanleiter\*innen werden Orchestermitglieder und Opernsänger\*innen der Wuppertaler Bühnen und des Sinfonieorchesters mit den Kindern (0-3 Jahre), Eltern, Großeltern, Geschwistern, und Erzieher\*innen alte und neue Kinder- und Wiegenlieder aus aller Welt singen, spielen und tanzen.

Der Eintritt ist frei. Veranstalter sind die Bergische Musikschule, die Wuppertaler Bühnen/Opernhaus und das Kommunale Integrationszentrum.



Aufführungen: **23.4.2024** um **10 Uhr** und um **11:30 Uhr**

Kronleuchterfoyer Opernhaus (Kurt-Drees-Str.4)

Weitere Informationen:



**Karin Glowienka**  
Telefon 0202 563-2094  
[Karin.Glowienka@stadt.wuppertal.de](mailto:Karin.Glowienka@stadt.wuppertal.de)

## Eröffnung Pädagogische Werkstatt Wuppertal Ost

Im Wuppertaler Osten entsteht in den Räumlichkeiten der ehemaligen Krawattenfabrik am ArtHotel eine Pädagogische Werkstatt, die Familien durch Früh- und Lernförderung dort unterstützt, wo schulische Angebote nicht ausreichen.

Mit Hilfe einer Spendenverdopplungsaktion der Bethe-Stiftung kann nun ein noch intensiverer Fokus auf die pädagogische Arbeit mit Kindern gelegt werden durch die Einrichtung einer pädagogischen Werkstatt. Das geschieht u.a. durch Nachhilfe, Leseförderung, eine interkulturelle Spielgruppe und ein Computerkurs. Das professionelle hauptamtliche Team wird durch etwa 60 Ehrenamtliche ergänzt. Es besteht u.a. eine intensive Zusammenarbeit mit der Grundschule Meyerstraße.

Zusammen mit dem dort agierenden Träger, der KOMM Initiative der Ev. Kirchengemeinde Heckinghausen und in enger Kooperation mit dem SKF, arbeitet das Kommunale Integrationszentrum daran, die Arbeit nachhaltig zu gestalten und aufzustellen.



Die offizielle Einweihung der **Pädagogischen Werkstatt Wuppertal Ost** durch Dr. Stefan Kühn, Dezernent für Soziales, Jugend, Schule und Integration, findet am 12.4.2024 statt.

Weitere Informationen:



**Katja Dummer**  
Telefon 0202 563-2589  
[Katja.Dummer@stadt.wuppertal.de](mailto:Katja.Dummer@stadt.wuppertal.de)



## Spende(n) für LernRäume



v.l.n.r.: A. Çakal-Rasch, L. Getta, S. Lenz,  
T. Lämmer-Gamp, M. Renker  
Foto: T. Lämmer-Gamp

Rotary-Präsident Martin Renker und Thomas Lämmer-Gamp vom Rotary Club Wuppertal-Süd übergaben Ende Januar einen Scheck in Höhe von 7.500 Euro für die LernRäume in Wuppertal. Sie trafen sich mit Suna Lenz, Leiterin des Ressorts Zuwanderung und Integration, und Arlin Çakal-Rasch, Fachbereichsleitung des Kommunalen Integrationszentrums, im LernRaum in der Krawatte in Heckinghausen, um sich die Arbeit vor Ort anzuschauen. „Uns liegen die Kinder und Jugendlichen am Herzen“, zeigten sich Martin Renker und Thomas Lämmer-Gamp beeindruckt. „Wir freuen uns, mit der Spende dieses Bildungsangebot zu unterstützen“.

Die Koordinatorin der LernRäume, Leonie Getta, stellte die Inhalte und Ziele der LernRäume vor. Es handelt sich um ein Überbrückungsangebot des Kommunalen Integrationszentrums für neu zugewanderte Kinder, die auf einen Schulplatz warten. In einem LernRaum erlernen sie elementare Deutschkenntnisse und werden auf die Schule vorbereitet.

Wenn Sie mehr über die Arbeit erfahren möchten, wenden Sie sich gern an:



**Leonie Getta**  
Telefon 0202 563-4487  
[Leonie.Getta@stadt.wuppertal.de](mailto:Leonie.Getta@stadt.wuppertal.de)

## Blick in die Ausländerbehörde Wuppertal

Die Ausländerbehörden werden immer mehr zu einem wichtigen Akteur auch in der Integration von Zugewanderten. Sie setzen nicht nur Gesetze um, sondern sorgen an vielen Stellen erst für ein Verständnis von Gesetzen und deren intendierten Zielen. In Wuppertal kommt dies vor allem in der guten Kooperation von Ausländerbehörde und Kommunalem Integrationszentrum (KI) im Ressort Zuwanderung und Integration zum Tragen, wodurch die Bedeutung von neuen gesetzlichen Regelungen für die Teilhabechancen von Zugewanderten schneller einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden kann. Aktuell befasst sich das Ressort Zuwanderung und Integration mit der Umsetzung von zwei Gesetzen, die in Kraft treten: das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz und das neue Staatsangehörigkeitsgesetz. Nachfolgend haben wir Ihnen Informationen über die einzelnen Aspekte des neuen Fachkräfteeinwanderungsgesetzes zusammengestellt. Im nächsten Newsletter werden wir über das neue Staatsangehörigkeitsgesetz berichten.

Herzliche Grüße

Ihre Suna Lenz

Ressortleiterin Zuwanderung und Integration

## Das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz

Seit November 2023 treten in der Bundesrepublik Deutschland nach und nach unterschiedliche Aspekte des neuen Fachkräfteeinwanderungsgesetzes in Kraft. Auch die Ausländerbehörde Wuppertal befasst sich intensiv mit dem Gesetz und seinen Auswirkungen. Die Neuerungen werden seit November 2023 in drei Phasen umgesetzt.

Einige Punkte greifen wir hier exemplarisch auf. Wir verweisen darüber hinaus auf das Gesetz bzw. auf die von der Bundesregierung eingerichtete Seite am Ende des Artikels.

In der ersten Phase wurden **Gehaltsschwellen** für die [Blaue Karte EU](#) in Regel- und **Engpassberufen** erheblich abgesenkt. Ein besonderer Fokus liegt auf der Zielgruppe der jungen Akademiker\*innen (**Berufseinsteiger\*innen**) und **IT-Spezialist\*innen**. Die Liste der durch die Bundesagentur für Arbeit als Engpassberuf eingestuften Berufe wurde ausgeweitet.

Im Rahmen von sogenannten **Anerkennungspartnerschaften** können seit Anfang März in der zweiten Phase Arbeitgeber\*innen die Einreise von Drittstaatler\*innen beantragen. Ein Anerkennungsverfahren wird in diesen Fällen erst nach Einreise und nach Arbeitsantritt

durchgeführt. Ausländische **Berufs- und Hochschulabschlüsse**, die im ausstellenden Ausland staatlich anerkannt werden, gelten bis zur Prüfung als anerkannt und können so eine Einreise bzw. die Ausstellung der Blauen Karte EU begünstigen, falls mindestens Deutschkenntnisse auf A2-Niveau vorliegen.

Darüber hinaus kann der **Familiennachzug** unter bestimmten Voraussetzungen ermöglicht und eine **Niederlassungserlaubnis** nach einer verkürzten Frist beantragt werden. Die Anzahl der Stunden, die ausländische **Studierende** arbeiten dürfen, wird angehoben.

Ab dem 1. Juni 2024 soll in einer dritten Phase die sogenannte **Chancenkarte** eingeführt werden. Sie wird erteilt, wenn die im Ausland erworbenen Berufs- oder Hochschulabschlüsse als gleichwertig anerkannt werden. Ist dies nur teilweise der Fall, kann es durch das Erfüllen bestimmter Punkte möglicherweise trotzdem zur Ausstellung der Chancenkarte kommen, die die Suche nach einem Arbeitsplatz in Deutschland ermöglicht.



Weitere Informationen finden Sie [hier](#) auf der Seite „Make it in Germany“

## Überarbeitung des Gesetzes zur Einbürgerung

Im Januar wurde es im Bundestag beschlossen, ein Entwurf des Gesetzes lässt sich bereits im Internet finden. Erst mit der offiziellen Veröffentlichung des Gesetzes in diesem oder nächsten Gesetzesblatt wird die dreimonatige Frist beginnen, bis das Gesetz tatsächlich in Kraft tritt. Eine wichtige Veränderung im neuen Gesetz ist die sogenannte **Mehrstaatigkeit** bei Einbürgerungen. Außerdem soll diese bereits nach einem Aufenthalt von fünf statt bisher acht Jahren möglich sein, bei besonderen Integrationsleistungen auch schon nach drei Jahren.



[Hier](#) finden Sie den Gesetzesentwurf.

[Weitere Informationen](#) auf der Seite „Einbürgerung“ der Ausländerbehörde Wuppertal.

## Erreichbarkeit der Ausländerbehörde

Zur Verlängerung von **Duldungen** wurde im Haus der Integration im „Bereich E“ eine offene Sprechstunde eingerichtet. Die Mitarbeitenden sind dort wie folgt erreichbar:

**Montags** 8.00 – 12.00 Uhr

**Donnerstags** 8.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 15.00 Uhr

Für die **Ausstellungen** bzw. **Verlängerungen von Duldungen** können Sie außerdem die E-Mail-Adresse [Postfach204.44@stadt.wuppertal.de](mailto:Postfach204.44@stadt.wuppertal.de) nutzen.

Informationen zur allgemeinen **Erreichbarkeit** der Ausländerbehörde finden Sie [hier](#).

## RÜCKBLICKE

### Ehrenamt in der Schule: Zu Besuch im Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium

Etwa 80 Siebtklässler\*innen hörten gebannt zu, welche Möglichkeiten es gibt, in Wuppertal ehrenamtlich aktiv zu werden. Burcu Temel und Katja Dummer aus dem Team Ehrenamt und Zusammenhalt besuchten im Februar das Nachhaltigkeitsprogramm des WDGs, genannt „Freiday“.

Dabei ging es u.a. auch darum, in einem der durch das Team Ehrenamt und Zusammenhalt betreuten Vereine aktiv zu werden, z.B. als Lesepat\*in oder in der Hausaufgabenhilfe. Viele Ideen entwickelten die Jugendlichen, die in kleinen Gruppen ein halbes Jahr regelmäßig ehrenamtlich aktiv werden sollen.



Laden Sie uns gerne ein in **Ihre Schulen oder Jugendgruppen**. Wir helfen gern dabei, Jugendlichen das Thema Ehrenamt nahezubringen und stellen dabei die Vielfalt der Vereine vor, von denen viele Zugewanderte unterstützen.



Katja Dummer  
Telefon: 0202-563 2589  
[katja.dummer@stadt.wuppertal.de](mailto:katja.dummer@stadt.wuppertal.de)

H. Burcu Temel  
Telefon: 0202-563 4607  
[HacerBurcu.Temel@stadt.wuppertal.de](mailto:HacerBurcu.Temel@stadt.wuppertal.de)

## Spendengala Pädagogische Werkstatt Wuppertal Ost

Die Spendenverdopplungsaktion der Stiftung Bethe im Herbst 2023 für die Einrichtung einer Pädagogischen Werkstatt in den Räumlichkeiten der Krawatte in Heckinghausen war erfolgreich: Mehr als 25.000 Euro kamen an Spenden zusammen und wurden von der Bethe Stiftung verdoppelt.

Das wurde Mitte Januar gefeiert mit einer großen Gala mit spannenden Interviews, wunderbarer Musik, der Vorstellung des Marionettenprojektes und einem Auftritt des Zirkusprojektes Applaus.



Dem Vorstand der Bethe Stiftung (Mitte Foto, vlnr: Dr. Stefan Kühn, Roswitha Bethe und Erich Bethe) liegt die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen sehr am Herzen und er freute sich daher sehr, den Scheck an Organisatorin Dorothee van den Borre vom SKF / Verein KOMM übergeben zu können.

## Vom Forum ins Wohnzimmer: Rebekah Rota im Forum der Vereine

Die neue Opernintendantin Dr. Rebekah Rota und Laura Knoll, die neue Dramaturgin, folgten im Januar der Einladung von Michael Visser ins Forum der Wuppertaler Migrant\*innenvereine, wo am Abend des ein herzlicher und lebendiger Austausch mit den anwesenden Vereinen und Organisationen entstand.

Die ursprüngliche Geschichte und Intention der Oper bis hin zu den heutigen, Tür öffnenden Ideen der Wuppertaler Oper war der mitnehmende, teils mitreißende Einstieg von Rebekah Rota. In diesem Tenor folgte mit gleicher Begeisterung und geweckter Neugier ein Austausch zur Vernetzung.



Vlnr: R. Rota, L. Knoll, M. Visser, G. Cicek

Eine der großartigen Ideen zum Mitmachen und Vernetzen sind die „**Wohnzimmerkonzerte**“ **an der Oper Wuppertal**, wo das Kronleuchterfoyer zum interkulturellen Wohnzimmer der Stadt werden soll: Musik kann zu einer gemeinsamen Sprache werden, auch wenn die Menschen, die sie machen, aus unterschiedlichen Ländern kommen. In dieser für Herbst geplanten Konzertreihe treffen Musiker\*innen aus je zwei verschiedenen Kulturen aufeinander und lassen ihre Musik für sich sprechen. Auf Kissen sitzend, also in Wohnzimmeratmosphäre, gibt es für Musiker\*innen und Besucher\*innen die Chance zu zwanglosen Gesprächen.

Interessierte Musiker\*innen und Bands, die ein Wohnzimmerkonzert mitgestalten möchten, melden sich bitte bis zum 01.05.2024 per E-Mail bei: [indendanz.oper@wuppertaler.buehnen.de](mailto:indendanz.oper@wuppertaler.buehnen.de)

Weitere Informationen:



Michael Visser  
Telefon 0202 563-2514  
[Michael.Visser@stadt.wuppertal.de](mailto:Michael.Visser@stadt.wuppertal.de)

Gülbey Cicek  
Telefon: 0202 563-2095  
[Guelbey.Cicek@stadt.wuppertal.de](mailto:Guelbey.Cicek@stadt.wuppertal.de)

## Griechische griffbereitMINI-Gruppe

In Oberbarmen wurde jetzt eine griechisch-deutsche Griffbereit-Gruppe eingerichtet. Die Gruppe findet montags von 9.00 – 10.30 Uhr in den Räumlichkeiten von „Zuhause in Wuppertal“ in der Berliner Straße 165 statt.



Es gibt dort auch noch freie Plätze in der polnisch-deutschen Gruppe freitags von 9.00 – 10.30 Uhr.



[Hier](#) gibt es weitere Informationen und das Video zu griffbereitMINI



Heike Waltenberg  
Telefon 0202 563-4678  
[heike.waltenberg@stadt.wuppertal.de](mailto:heike.waltenberg@stadt.wuppertal.de)

## INFORMATIONEN ZU FÖRDERPROGRAMMEN

### “Vielfältig Engagiert!“ Anträge noch bis zum 31.3.2024

Migrant\*innenorganisationen leisten einen für die Stadtgesellschaft wertvollen Beitrag in der Integrationsarbeit mit (Neu-)Zugewanderten. Viele der migrantischen Vereine und Initiativen brauchen dabei Unterstützung für ihre Projekte. Mit insgesamt 20.000 € unterstützt der Integrationsausschuss auch in diesem Jahr Migrant\*innenorganisationen.

Ihren formlosen Antrag können bis zum 31.3.2024 per E-Mail stellen an:



Michael Visser  
Telefon 0202 563-2514  
[Michael.Visser@stadt.wuppertal.de](mailto:Michael.Visser@stadt.wuppertal.de)

Gülbey Cicek  
Telefon: 0202 563-2095  
[Guelbey.Cicek@stadt.wuppertal.de](mailto:Guelbey.Cicek@stadt.wuppertal.de)

## Das Zukunftspaket der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung

Der Schwerpunkt des Förderprogramms Zukunftspaket 2024 liegt auf Projekten, die Kinder und Jugendliche eigenständig planen und umsetzen. Dabei geht es um Projekte im Bereich **Bewegung, Kultur oder Gesundheit**, die Kinder und Jugendliche vor Ort mithilfe eines Trägers umsetzen können.

Gefördert wird die Förderlinie durch das Bundesjugendministerium. Das Fördervolumen liegt zwischen 5.000 und 30.000 Euro! Wichtig ist, dass Kinder und Jugendliche befähigt werden sollen, Projekte in ihrem eigenen lokalen Umfeld zu planen und zu entwickeln.



[Hier](#) finden Sie alle Informationen zu dem Programm.

## Start2Act: Präventionsprojekte für Träger der kulturellen Bildung

Das Förderprogramm „Start2Act“ der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) ermöglicht Trägern und Vereinen der kulturellen Bildung, Präventionsprojekte durchzuführen, um zu sicheren Orten zu werden, in denen Kinder und Jugendliche umfassend vor (sexualisierter) Gewalt geschützt sind. Vereine mit regelmäßigen kulturellen Angeboten können sich dort bewerben.

Unterstützt werden z.B. Impulsprojekte, die neue und niedrigschwellige Auseinandersetzungen mit dem Thema Kinderschutz und Prävention eröffnen mit 2.000 Euro. Wird ein Schutzkonzept entwickelt, umfasst die Förderung sogar bis zu 20.000 Euro.



[Hier](#) finden Sie alle Informationen zu dem Programm.

## WISSENSWERTES

### *Save the Date:* Der Lange Tisch am 29.6.2024

Wuppertal begeht in diesem Jahr seinen 95. Geburtstag. Traditionell wird dieser Geburtstag mit einem „Langen Tisch“ entlang der Talachse zwischen dem Berufskolleg Haspel und dem Opernhaus gefeiert.

Das Kommunale Integrationszentrum ist dabei: Zusammen mit vielen Vereinen präsentieren wir die Vielfalt der Vereinslandschaft. Sie finden uns dann Höhe Adlerbrücke.

Wir freuen uns auf viele Besucher\*innen.

### Bürgerbeteiligung: Was braucht Vohwinkel?

Wie nehmen die Bürgerinnen und Bürger das Zentrum Vohwinkels heute wahr? Was gefällt? Was soll sich verändern?

Alle Vohwinkelerinnen und Vohwinkeler und interessierte Wuppertalerinnen und Wuppertaler sind **seit dem 11. März bis 2. April** dazu aufgerufen, sich auf der städtischen Beteiligungsplattform [talbeteiligung.de](http://talbeteiligung.de) zum sogenannten „Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept Vohwinkel (ISEK)“ einzubringen. Klicken Sie doch mal rein!

## Youvo – digitales Ehrenamt

Die Plattform youvo besteht aus einem Team junger Menschen, die dezentral dafür arbeiten, (digital) Kreative mit sozialen Organisationen zusammen zu bringen, die Unterstützung bei der Digitalisierung oder Öffentlichkeitsarbeit benötigen. Studierende und Professionals aus dem Design-, Kommunikations- und Digitalbereich, die sich ehrenamtlich engagieren wollen, setzen sich mit ihren Fähigkeiten für soziale Projekte ein. In der youvo-Akademie werden darüber hinaus Interessierte ausgebildet, im Projekt mitzuhelfen.



Soziale Organisationen, die Hilfe bei der Erstellung eines Social Media- oder Kommunikationskonzeptes suchen oder auch Content für ihren Social Media Auftritt, können sich [hier](#) melden.

## Kontaktmöglichkeiten zur Jobcenter-Geschäftsstelle „zebera“ im Haus der Integration

Um Wartezeiten am Haus der Integration und der dort befindlichen Geschäftsstelle „zebera“ des **Jobcenters** zu vermeiden, möchte das Jobcenter Sie an dieser Stelle über die anderen Kontaktwege informieren, die Ihnen zur Verfügung stehen.



Wichtig ist: eine **persönliche Vorsprache** ist grundsätzlich nur im Rahmen des **Neuantrags** beim Jobcenter erforderlich oder wenn Sie eine **Einladung** zu einem persönlichen Termin erhalten haben. Andere Anliegen lassen sich in der Regel auch per Brief, E-Mail oder am Telefon klären.



**Unterlagen**, die Sie einreichen möchten, senden Sie bitte per **Post** an die Geschäftsstelle oder werfen sie diese in den **Hausbriefkasten** von „zebera“ am Haus der Integration ein. Die Anschrift lautet: **Jobcenter Wuppertal AöR, Geschäftsstelle 8, Friedrich-Engels-Allee 28, 42103 Wuppertal**. Bitte reichen Sie keine Originale ein, sondern ausschließlich **Kopien**.



Noch einfacher ist es, die Unterlagen **digital** per **E-Mail** an das Geschäftsstellenpostfach [Gst8@jobcenter.wuppertal.de](mailto:Gst8@jobcenter.wuppertal.de) zu senden. Hierdurch entfällt beim Jobcenter die Notwendigkeit, die Unterlagen einzuscannen, was die Bearbeitung beschleunigt. Außerdem erhalten Sie eine automatische E-Mail-Antwort als **Eingangsbestätigung**. Bitte achten Sie darauf, ein gängiges



[Hier](#) finden Sie alle Informationen zum Jobcenter in Wuppertal

**Dateiformat** (am besten PDF) zu verwenden, um eine reibungslose Weiterbearbeitung zu ermöglichen.



**Anträge** auf einzelne Leistungen (z.B. aus dem Bereich Bildung und Teilhabe) können Sie ebenfalls per **Brief** oder **E-Mail** stellen. Und sollten Sie ein bestimmtes **Antragsformular** benötigen, finden Sie dieses zum Herunterladen auf der **Internetseite** des Jobcenters:



[Hier geht's zum Download der Anträge | Jobcenter Wuppertal.](#)



Wenn Sie **Fragen** haben oder eine **Mitteilung** machen möchten, können Sie dies einfach per **Telefon** erledigen. Neben den zuständigen Mitarbeitenden steht Ihnen hierfür die **zentrale Hotline** des Jobcenters unter der Rufnummer **0202 747630** zur Verfügung.

Mo-Mi: 08.30-12.30 Uhr und 13.30-16.00 Uhr  
Do: 08.30-12.30 Uhr und 13.30-17.30 Uhr  
Fr: 08.30-12.30 Uhr

Sollte Ihr Anliegen nicht direkt geklärt werden können, werden Sie zum\*r zuständigen Sachbearbeiter\*in durchgestellt. Sollte diese\*r nicht zu erreichen sein, erhalten Sie zeitnah einen **Rückruf** aus der zuständigen Fachabteilung.



## Medienprojekt Wuppertal: Film deinen Ramadan 2024

Das Medienprojekt Wuppertal beschäftigt sich in Videos mit aktuellen Themen. Was schon 2023 gut funktioniert hat, geht 2024 in die Neuauflage: Im Fastenmonat Ramadan (10.03. – 9.04.2024) filmen junge, muslimische Menschen im Alter von 14-25 Jahren ihren Alltag, ihre Gedanken und ihre persönlichen Eindrücke als Videotagebuch.

Dabei geht es um ihre Motivation und ihre Herausforderungen im Alltag: Warum fasten sie? Welche besonderen Herausforderungen erleben sie während der Fastenzeit im Alltag? Welche positiven Folgen hat das Fasten für sie?

Aus diesen privaten Filmaufnahmen werden wöchentlich Zusammenschnitte als Doku-Serie auf YouTube veröffentlicht, die zeigen, was der Ramadan für muslimische, junge Menschen bedeutet.



[Hier](#) geht es zum aktuellen Projekt „Film deinen Ramadan 2024“

[Hier](#) geht es zum Youtube-Kanal des Medienprojektes Wuppertal

**Wenn Sie Fragen zum Newsletter haben und sich an- bzw. abmelden möchten, schreiben Sie uns bitte eine E-Mail an:**

**[204.3-Newsletter@stadt.wuppertal.de](mailto:204.3-Newsletter@stadt.wuppertal.de)**

**Gerne nehmen wir auch Anregungen oder Gastbeiträge für den Newsletter entgegen.**

### Impressum

*Verantwortlich für den Newsletter des Kommunalen Integrationszentrums iSd § 55 RStV ist*

Frau Katja Dummer

Ehrenamt und Zusammenhalt

Friedrich-Engels-Allee 28, 42103 Wuppertal

Telefon: 0202 563 2589

E-Mail: [204.3-Newsletter@stadt.wuppertal.de](mailto:204.3-Newsletter@stadt.wuppertal.de)

*Herausgeberin*

Stadt Wuppertal

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Johannes-Rau-Platz 1, 42275 Wuppertal

vertreten durch den Oberbürgermeister Herrn

Prof. Dr. Uwe Schneidewind

Telefon: 0202 563 0

E-Mail: [stadtverwaltung@stadt.wuppertal.de](mailto:stadtverwaltung@stadt.wuppertal.de)

**Bildnachweise Header-Bild:** Pexels, Keira Burton, Pexels, Olia Danilevich, Pexels, Ketut Subiyanto

Dieser Newsletter wird vom Kommunalen Integrationszentrum der Stadt Wuppertal erstellt und versendet.